

Notizen.

Heute Samstag den 29. März:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 10 Dugend Stühlen von Kirschbaumholz mit Rohrstützen für den großen Saal des Rathhauses, bei der städtischen Cur-Direction. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Gastwirths Adam Jamin zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tglbl. 49.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbestritten Weiden No. 42 (Wiesbadenerhaag), Wiesbadenerhaag No. 43 und Dohheimerhaag in dem Schutzbezirk Wehen und Hahn. (S. Tglbl. 73.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von 14 Stück eigenen Stämmen in dem Rautenthaler Gemeindefeld Distrikt Köhlhof. (S. Tglbl. 74.)

PARISER Weltausstellung 1878.

DAS MAIZENA

erhielt auf der Pariser Weltausstellung 1878 die **EINZIGE**

GOLDENE MEDAILLE seiner Kategorie.

(Zusammen 23 Ausstellungs-MEDAILLEN.)

Dieses delikate Kinder-, Kuchen- und Pudding-Mehl, aus einer weissen amerikanischen Maisgattung erzeugt, empfiehlt sich wegen seiner Reinheit und Leichtverdaulichkeit sowie seines angenehmen Geschmacks zur Ernährung von Kindern, Schwachen, Magenleidenden und Kranken. Beim Feinschmecker sowie beim Oekonomie (zur Bereitung von köstlichen Mehlspeisen, Puddings u. s. w.) ebenfalls unentbehrlich. Von einer grossen Anzahl Spital-Aerzte Deutschlands, Oesterreichs, etc., u. a. im Frankfurter und im Brünner Kinderspital, im Petrus-Spital zu Brüssel und in der Gebäranstalt Wiens, wird Maizena täglich verwendet und schriftlich empfohlen. Auch vom Königl. Pharmaceut. Verein Belgiens, in dessen Bericht ueber die preisgekrönten Nahrungsmittel der Hygienisch. Ausstell. zu Brüssel 1876 besonders hervorgehoben. Jede Hausfrau kann die Maizena-Bäckereien, Mehlspeisen, Kuchen u. s. w. mit Leichtigkeit zubereiten. Dieselben sind am Kaiserlichen Hof Wiens sowie in der Kammer und im Senat zu Versailles seit einiger Zeit eingeführt.

MAIZENA ist sehr ergiebig und **HÖCHST ÖKONOMISCH.**

Zu haben in Packeten bei allen bedeutenden Delikatessenhändlern u. Droguisten sowie Apothekern Europa's. (Man sehe den überall gratis vertheilten Prospektus.)

31

Ein **Schreiner** empfiehlt sich im **Anspoliren** und **Repariren** von **Möbeln**, sowie allen vorkommenden **Schreinerarbeiten**. Adressen beliebe man Röderstraße 6, Vorderhaus, Dachlogis, oder Marktstraße 23 im Laden abzugeben. 16297

Nachhilfsstunden in allen Gymnasialfächern, sowie **Stenographie** wünscht ein Student während der Ferien zu erteilen. Näh. bei P. h. Keller, Drianiensstraße 19, Stb. 16363

Zu kaufen gesucht

ein **Haus** mit 12-18 Zimmern und Garten in ruhiger, eleganter Lage. Offerten mit Preisangabe unter F. 99 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16367

Hypothek zu 5% über 9000 Mark

mit mehr als doppelt gerichtlicher Sicherheit ist zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 16401

Ein vollständiges, gutes Bett ist wegen Umzugs **billig zu verkaufen** Elisabethstraße 10 im Gartenhaus. 16389

Gebrauchte **Koffer** zu verkaufen Wilhelmstraße 34. 16309

Ein **Kinderswagen** und 1 **Kinderbettstelle** zu kaufen gesucht Mühlgaße 4, 3. Stock. 16406

Ein **transportabler, großer Kochherd** zu kaufen gesucht. Adressen unter W. C. 22 in der Exped. abzug. 16414

Ein **großes Bogenschild** zu kaufen gesucht. N. Exp. 16418

Eine **frischmelkende Ziege** zu verk. in Sonnenberg No. 120.

Dienstmann **Fr. Kühn** nimmt alle Bestellungen entgegen und hat **Zimmer** zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, Hinterhaus, eine Stiege links. 16409

Ernst! „Wie kann ich Dir böse werden?“ Zum Rendez-vous am Sonntag Nachmittag 4 Uhr erwarte Dich. **Nanny.**

Der lieben, guten Frau D..... in Schierstein die herzlichsten Glückwünsche z. heutigen Geburtstage. Die Bekannten.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Donnerstag Mittag ein **Rissen** (Keil) für ein Kinderbett, mit einer Windel, gez. H., umsteckt. Abzugeben Faulbrunnenstraße 6, eine Stiege hoch. 16365

Ein **Knabenhut** wurde bei der Prüfung in der Vorbereitungsschule vertauscht. Man bittet, denselben gefälligst Friedrichstraße 31 umzutauschen. 16379

Ein **Regenschirm** gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren Adlerstraße 36. 16377

Geunden ein Stock. Abzuholen Draniensstraße 23 im Mittelbau, 1 Stiege hoch rechts. 16436

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein braves Mädchen wünscht in einer stillen Familie Stelle. Näheres Moritzstraße 18. 16364

Ein anständiges, braves Mädchen, welches noch nicht hier diente, kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Langgasse 40. 16412

Ein nettes Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht baldigst Stelle durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 16427

Ein gewandtes, gut empfohlenes **Hotelzimmermädchen** sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 16427

Mädchen mit 1, 2, 3, 4- und 5-jährigen Zeugnissen aller Branchen suchen Stellen; gesucht **Mädchen** neben den **Chef** und **Hotelzimmermädchen** durch Frau **Schug**, Webergasse 37. 16394

Eine Köchin sucht auf den 1. April eine Stelle, entweder in einem Badhaus oder als Küchenhaushälterin, auch zu einer Dame für alle Arbeit. N. Mauritiusplatz 1, 1 St. h. 16403

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf gleich. Näh. Hochstraße 7. 16405

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die Stelle eines feineren Hausmädchens bekleidet hat, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Kirchhofsgasse 2, 2 St. h. 1. 16432

Eine perf. Köchin sucht Stelle. N. Taunusstr. 24, 3 St. 16423

6-8 tüchtige, starke Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen Stellen für hier und auswärts durch **Fr. Birck**, kleine Webergasse 5. 16433

Ein braves, reinliches Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht hier gedient hat, jedoch in allen Hausarbeiten, sowie im Serviren bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Bleichstraße 9, Stb., 2 St. 16376

Ein junges, gebildetes Mädchen, katholisch, welches gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Kammerjungfer oder zu größeren Kindern. Näheres Expedition. 16375

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Schwalbacherstraße 23, 1 Stiege hoch, bei Frau Krebs. 16395

Ein gebildetes Mädchen, welches bügeln und serviren kann, sowie alle Handarbeiten versteht, sucht eine passende Stelle. Näh. bei Frau Brömser, auf dem Blumenmarkt. 16413

Ein **braver Junge** wünscht in einem größeren **kaufmännischen** Geschäft **per 1. Mai** oder auch **später in die Lehre** zu treten. Näh. Exped. 16400

Ein **gelehrter, tüchtiger, junger Mann**, militärfrei, in Hausarbeit und Serviren bewandert, sucht Stelle als ang. Diener oder in Wirthschaft z. Serviren d. **Ritter**, Webergasse 13. 16427

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 16430

Ein junger Mann, welcher Gartenarbeit versteht, sucht sogleich oder später Stelle als Diener oder Hausbursche. Näheres Kirchgasse 20, Hinterhaus im 2. Stock, bei Melchior. 16374

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine gewandte Kaffee-Köchin, Eintritt am 11. April, sowie eine tüchtige Leute-Köchin, Eintritt am 20. April. Vorzügliche Zeugnisse notwendig. Näh. im „Rhein-Hotel“. 16372

Zübische Köchin nach Mainz gesucht d. **Ritter**, Weberg. 13. Gesucht zum 1. Mai oder 1. Juni ein braves Mädchen für sämtliche Haus- und Küchenarbeit. Anmeldungen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Exped. 16361

Gesucht ein gefeßtes Hausmädchen nach Paris (Reise frei), ein Hausmädchen nach Bingen, Hotel-Köchinnen, ein Büffetmädchen, sowie ein junger Hausbursche durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 16434

Gesucht für Anfang oder 15. April eine Köchin, welche die feinhürgerliche Küche selbstständig besorgen kann. N. Exp. 16404

Feinhürgerliche Köchin in ein Herrschaftshaus nach Mainz gesucht d. **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 16427

Tüchtiges Mädchen zum 9. April gef. Schachtstraße 18. 16397

Ein braves Mädchen,

welches kochen- und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April gesucht. Näheres bei **Fran Kilian**, Parkstraße, rechts der Dietenmühle. 16386

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann; nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden Wilhelmstraße 4 in **Biebrich**. 16421

Chef de cuisine.

Ein angehender, tüchtiger Chef de cuisine wird bei einem monatlichen Salair von 130 Mk. gesucht. Näheres im „Hotel zum Spiegel“. 16371

Ein reinlicher, junger Mann als Hausbursche gesucht. Näh. Mehrgasse 22. 16402

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Gymnasiast sucht Kost und Logis. Gef. Adressen unter W. G. 471 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16370

Eine Mansarde zum Möbel-Aufbewahren wird auf gleich zu miethen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 59. 16373

Für 1. Mai wird eine unmoblierte Wohnung von 2 bis 3 größeren Stuben und Zubehör, Südseite, in den äußeren Theilen der Stadt gesucht. Bedienung erwünscht. Offerten sub N. N. 22 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 16400

Miethgesuch.

Eine ruhige Familie sucht für 1. Juli oder 1. October eine unmoblierte Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, Bel-Etage, in der Rheinstraße, Wilhelmstraße oder Taunusstraße. Offerten unter Chiffre **A. G. 20** beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16388

Laden-Gesuch.

16429

Ich suche pro 1. Juli d. J. ein Local zum Betriebe meines Tapezier- und Möbel-Geschäftes. Reflectanten wollen sich dieserhalb baldmöglichst an mich wenden.

Ph. Berghof, Mühlgasse 7.

Zu guter Geschäftslage ein Laden zu miethen gesucht, wenn möglich mit Wohnung im gleichen Hause. Offerten sub A. A. 15 in der Exped. d. Bl. erbeten. 16420

Angebote:

Geißbergstraße 18 möblierte Zimmer zu verm. 200

Nöderallee 2 ist ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 16417

Wilhelmshöhe 1, a. d. Leberberg, sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16390

Eine Mansarde ist an eine stille Person billig zu vermieten Dranienstraße 22. 16393

Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu verm. Häfnergasse 17. 16366

Die Lokalitäten **Michelsberg 22**, **Hinterhaus**, jezt Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Mansarden etc. sind per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. bei **Adam Dieblich** daselbst. 11758

Ein reinl. Arbeiter erh. gutes Logis Ellenbogeng. 15, 2. St. 16410

(Fortsetzung in der Beilage.)

Berwandten und Freunden widmen wir statt besonderer Mittheilung die traurige Anzeige, daß unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester,

Frau Bürgerschuldirektor **Antonie Neumann**, geb. Scholz,

zu Friedland in Böhmen nach kurzem Leiden in Folge einer Lungenlähmung, versehen mit den h. Sacramenten, am 25. März sanft verschieden ist.

Wiesbaden und Friedland, den 27. März 1879.

16380 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen,

Gustave Peaucellier,

im Alter von 3 Jahren nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet heute Samstag den 29. März Nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause, Marktstraße 26, aus statt.

16392 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Wilhelm Grimm**, nach langem und schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 29. März Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 8, aus statt. Um stille Theilnahme bitten

16384 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das schnelle Hinscheiden unseres nun in Frieden ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegerjohnes und Schwagers, **Carl Steinmetz**, entstanden, sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

16398 Die trauernden Hinterbliebenen.



Seidene Steppdecken mit Daunen
 Lasting- do. rein Wolle
 Purpur- do. à Mk. 12.50
 Cattun- do. à „ 9.50

aus der
Patent-Steppdecken-Fabrik
Harry Edler & Cie.
 in
Bielefeld

empfehle in einer neuen und grossartigen Auswahl.

Prima Stepp-Wolle per Pfd. 1 Mk. 70 Pf., **prima Stepp-Baumwolle** per Pfd. 1 Mk. 25 Pf.

Das Neuüberziehen und Steppen von Decken wird billig und gut ausgeführt.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

15994

Besserung bei Husten und Athembeschwerden!

Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Lippersdorf bei Forchheim, 31. August 1878.

Senden Sie mir nochmals 5 ganze Flaschen Fenchelhonig*) unter Postvorschuß. Von letzter Sendung theile Ihnen auf Verlangen mit, daß bei meiner Frau, welche an Husten und Athembeschwerden litt, nach Verbrauch dreier Flaschen Besserung eintrat u. s. w.

Achtungsvoll **Carl Aug. Fritsch**, Hausbesitzer.

*) Man lasse sich nicht durch die zahlreichen marktjreierischen Nachahmungen täuschen und muß daher sorgsam darauf achten, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingetragene Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt und in Wiesbaden allein acht zu haben ist bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 8.**

222

Bekanntmachung.

Da ich mein Möbel-Geschäft Michelsberg 22 am 1. April aufgabe, verkaufe bis dorthin nachverzeichnete Mobilien zum Einkaufspreise, als: 1 rothe Plüschgarnitur, 1 grüne Plüschgarnitur, einzelne Sopha's in Ripps und Damast, Kanne, Bücherschränke, nuph. Kleiderschränke, vollständige Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Console, Nähtische, alle Arten Stühle, Spiegel, Schreibische, Handtuchhalter, Kleiderstöcke, Bettwerk, Kissen und Plumeau, Seegrasmatrassen, Strohsäcke u. s. w.

Ferd. Müller,
 22 Michelsberg 22.

481

Schnellwichse

von Alex. Beer in Wiesbaden, Emserstraße No. 13a.

Durch den großen Consum und durch bedeutend verbessertes Fabrikat bin ich in der Lage, den Preis der Schnellwichse zu ermäßigen und zwar No. I à 80 Pfg., No. II à 50 Pfg., No. III à 30 Pfg., lose in jedem Quantum per Liter à 3 Mk. Leere Flaschen können wieder gefüllt werden No. I à 40 Pfg., No. II à 25 Pfg., No. III à 18 Pfg. und ist dieselbe zu haben bei den Herren: F. Alexi, Franz Blank, Georg Bücher, Fr. Belloja, M. Crag, Joh. Dillmann, Fr. Eijennmenger, Peter Enders, Aug. Engel, F. C. Keiper, F. Käßberger, J. H. Lewandowski, G. Madas, F. Mann, Ph. Müller, A. Schirg, C. W. Schmidt, Fr. Strasburger, H. J. Viehöver, J. W. Weber, Chr. Wolff, sowie bei Fräul. Marg. Wolff; ferner in folgenden Schuh-Geschäften: Herren Jos. Dichmann, J. Fischer, Joh. Kuntel, J. B. Lixendorff, Ph. H. Marx, W. Mertens, Emil Rumpf, L. Schramm, J. Strauß und Gebr. Ullmann; sowie bei F. Schneiderhöhn in Diebrich u. H. Steinhauer in Mosbach. 13983

Ein gutes Arbeitspferd ist wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen bei

15735

August Koch, Mühlgasse 4.

35 Mehrgergasse 35.

Jeden Morgen: Warmes Frühstück, sowie einen reinen Erbacher Riesling-Wein per 1/4 Liter 25 Pfg. empfiehlt
Mehger Mondel.

Heute von 9 Uhr an:

Leberflös mit Sauerfrant. 16422

Neroberg.

Heute Samstag, auch morgen Sonntag:

Michel-Suppe,
 wozu höflichst einladet **P. Brühl.** 16428

Früchtenzucker

ist wieder vorrätzig bei

H. Wenz, Conditor,
 Spiegelgasse 4.

Frische Krammetsvögel

eingetroffen bei

16411 **Häfner, Markt 12.**

Diesjährige junge Enten,

Bouarden und

nene "Kartoffeln", ferner

Birchhahn und Schneehühner,

Alles in frischer Waare eingetroffen bei

Ign. Dichmann, Geflügelhandlung,

16424

5 Goldgasse 5.

Casino-Saal zu Wiesbaden.

Sonntag den 30. März 1879 Mittags 11½ Uhr:

Ungarische Matinée

zum Besten

16179

der Ueberschwemmten der Stadt Szegedin in Ungarn,

veranstaltet von den Herren:

Kéler Béla und **José Ledérer**, Opernsänger des Königlichen Theaters zu Wiesbaden, unter gefälliger Mitwirkungdes Fräuleins **Marie von Ernest**, Mitglied der Königl. Schauspiele, und des durch mehrere geschätzte Tonkünstler verstärkten Orchesters des **Wiesbadener Musikvereins** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Kéler Béla**.Herr Hof-Kapellmeister **Wilhelm Jahn** hat die Klavierbegleitung freundlichst übernommen.**PROGRAMM.**

1. **Fest-Marsch** a. d. Oper „Hunyady László“ *Erkel Ferencz.*
2. **Prolog**, gesprochen von Fräul. Marie v. Ernest *Friedr. v. Bodenstedt.*
3. **Rákoczy-Ouverture** *Kéler Béla.*
4. a) **Ungarische Volks-Hymne** von Kölcsey Ferencz *Erkel Ferencz.*
b) **Szózat** (Zuruf), patriotisches Lied von Vörösmarty Mihály, in ungarischer Sprache gesungen von Herrn José Ledérer *Egressy Beni.*
5. **Alföldi búcsúhangok** (Abschied von Nieder-Ungarn), Idylle für die Violine componirt und vorgetr. von *Kéler Béla.*
6. **Declamations-Vortrag** der Fräul. Marie v. Ernest.
7. **Oesterreich-Ungarn**, vaterländischer Walzer *Kéler Béla.*
8. **Ungarische Volkslieder** in ungarischer Sprache, gesungen von Herrn José Ledérer.
9. **Ungarische Tänze** *Kéler Béla.*
10. **Rákoczy-Marsch** *Russicska.*

Preise der Plätze:

I. reservirte Sitze à 3 Mk., II. ditto à 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) sind in der Buchhandlung der Herren Jurany & Hensel und im Bureau des Armen-Vereins, Marktstrasse 5, zu haben.

Wiesbadener Frauenverein.

Für die zum Andenken an die goldene Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt beabsichtigte und zur Hebung unserer Sappan-Anstalt bestimmte Stiftung sind ferner eingegangen: Von Herrn **Baron v. Wolf** 100 Mk., Frau **C. Souhay** 100 Mk. und Herrn **Ferd. Schurz** 10 Mk., worüber dankend quittirt mit der Bitte um weitere Beiträge

Im Namen des Vorstandes:

Frau Reg.-Präs. v. Wurm.

55

¼ **Abonnement** erster Rangloge ist Abreise halber vom 8. April an bis zum Schluß der Vorstellungen abzugeben. Näheres Moritzstrasse 11, 1. Stiege hoch. 16387

Ein n. einh. **Kleiderschrank** für 17 Mk. zu verkaufen Goldgasse 2 im Bürstenladen. 16399

Auszüge besorgt **Th. Hess**, Hermannstrasse 12. 16369



GROSSE GOLDENE MÉDAILLE
BELOHNUNG
von 16,600 francs



QUINA LAROCHE
MIT EISEN

Mit einem sehr assimilirten EISEN-SALZE vereinigt, wird der QUINA-LAROCHE, als das best verstärkende Mittel angewandt.

Er gibt dem Blute die rothen Bläschen, welche demselben Reichthum und Stärke verschaffen, und ist besonders gegen: Schwieriges Wachsthum, langsame Genesungen, Bleichsucht, Folgen von Wochenbetten, empfohlen.

Man verlange die Unterschrift.

Depot in Wiesbaden bei Hof-Apotheker C. Schellenberg.

H. Weyer's 1878. Patent 1878.

feuer- und diebesficherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Ausbruch der Schösser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Drama-Chubb etc.

13499 **Hch. Weyer**, Emserstraße 10.

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse**, Parfümeur, Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 328

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-Lackiren von

Fussböden,

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an Haltbarkeit, schnellem Trocknen, starker Deckkraft und elegantem Aussehen.

Preis 2 Mk. 50 Pf. pro 1 Kgr. Blechflasche, die mit 10 Pf. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **A. Cratz**, **F. Mann**, **A. Schirg**, **F. Strasburger**, sowie in Dieblich bei **Friedr. Keil**. 16435

Gebrauchte Möbel

aller Art sind Abreise halber vom 1. bis 3. April billig zu verkaufen Geisbergstraße 4, Parterre. 16415

Ein noch fast neues **Billard** zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 16426

Verkäuflich ein festgebauter, gut erhaltener **Landauer**, reparaturfrei und gut im Laß, mit Hemme versehen, breit und bequem, im „Weissen Roß“ zu Ehrenbreitstein. Forderung: 300 Thlr.; desgl. ein Paar einfache Geschirre: 25 Thlr. 16408

Confirmantenrock billig zu verk. Schwalbacherstr. 1. 16407

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Die permanente Ruchaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.
 Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470
 Heute Samstag den 29. März.
 Königliches Gymnasium. Vormittags von 8—11 Uhr: Öffentliche Schlussprüfung.
 Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Gewerbliche Abendschule. Abends 8 Uhr: Schluss der Prüfung der Schüler.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 29. März. 68. Vorstellung. (123. Vorstellung im Abonnement.)
 Zum Erstenmale:

Ein alter Diener.

Charakterstüke in 1 Akt nach Duperré und Grangé von A. Bahn.

Personen:

Baron Hermann von Reichenstein	Herr Reubke.
Belgunde, seine Gattin	Frl. v. Ernst.
Baron Hans von Reichenstein, ihr Bruder, Hauptleut.	Herr Eysen.
Daniel, ein alter Diener des Baron Hermann	Herr Bethge.
Marie, seine Pathe	Frl. Herrmann.
Jean, in des Baron Hermann Diensten	Herr Holland.
Julie, Kammerjungfer der Baronin	Frl. Ormay.

(Ort der Handlung: Schloß Reichenstein, in der Nähe von Berlin.)

Tanz.

Man sucht einen Erzieher,
 oder: So bringt man Ruhe in's Haus.

Lustspiel in 2 Akten, deutsch von A. Bahn.

Personen:

Herr von Dumenil	Herr Rothmann.
Elvire, seine Gattin	Frl. Widmann.
Eduard, } seine Kinder aus erster Ehe	Frl. Holland.
Valentine, }	Frl. Herrmann.
Arthur von Marjan	Herr Bergmann.
Eugen von Autreval	Herr Eysen.
Abraham Meier	Herr Bethge.
Georgie d'Algemont	Frl. Heller.
Joseph, Bedienter	Herr Klein.
Ein Diener	Herr Schneider.

Diener. Gäste. — Scene: Paris bei von Dumenil. Der zweite Akt spielt 6 Wochen später als der erste.

Anfang 6½ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Marktberichte.

Wiesbaden, 28. März. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 46 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 140 Mk. 58 Pf. und 137 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 133 Mk. 42 Pf. und 130 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war flau.

Mainz, 28. März. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt verlief bei etwas ruhigerer Haltung leblos, doch behaupteten sämtliche Fruchtgattungen ihre vorwöchentlichen Notierungen: 200 Pfd. Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., 200 Pfd. Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., 200 Pfd. Gerste 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf. In fremdem Getreide war angeboten: Galizischer Weizen 21 Mk. 50 Pf., fränkischer Weizen 20 Mk. 50 Pf., russisches Korn 14 Mk., norddeutsches Korn 16 Mk., amerikanisches Korn 15 Mk. 50 Pf.

Bericht

über die

Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten für die Rechnungsperiode 1878/79 und Rechnungs-Überschlag für den Gemeindehaushalt vom 1. April 1879 bis 31. März 1880 der Stadt Wiesbaden.

(5. Fortsetzung.)

II. Straßen- und Canalbau, Straßenreinigung und Unterhaltung der Anlagen. a) Unterhaltungsarbeiten. Die Reinigung und Bepflanzung der Straßen erheischte durch die abnorm feuchte Witterung eine gegen den Voranschlag vermehrte Arbeit zur Beseitigung von Roth, Schnee und Eis, während für das Bepflanzung der Straßen anstatt der veranschlagten 15,100 Fuß nur 11,842 Fuß Wasser erforderlich wurden. Der Erlös aus den Versicherungen des Haus- und Straßenechts betrug im Jahre 1876: 3103 Mk., im Jahre 1877: 3776 Mk. und im Jahre 1878: 3156 Mk. Dieser Erlös deckte 1876: 70 pCt., 1877: 84 pCt., 1878: 80 pCt. der für die Aufbereitung des Rechts vorausgabigen Tagelöhne. Für die Abholung des Hausrechts wurden in 1878

von den Hausbesitzern an Abonnementgelbern 18,900 Mk. bezahlt. Das ganze Institut der Abfahrt des Hausrechts erforderte von der Stadt einen Zuschuß von 3000 Mk. Für Unterhaltung der Straßen konnte in Anbetracht der disponiblen Mittel nur das Nothwendigste geschehen. Auch bei vielen chaussirten Straßen sind noch manche Mängel zu beseitigen. Im Vorjahre wurden zum ersten Male größere Reparaturen an den vorhandenen Asphalttrottoirs erforderlich. Zunächst hat eine Umlegung erfahren müssen ein Theil (circa 120 Quadratmeter) des im Jahre 1874 neu hergestellten Asphalttrottoirs der Langgasse. Die außerordentlich rasche (auch schon von uns erwähnte!) Abnutzung des Asphalts baselbst mag zum Theil dem besonders starken Verkehr auf den verhältnismäßig schmalen Trottoirs zur Last gelegt werden, vornehmlich Schuld daran trägt jedoch die sowohl in Bezug auf die Betonunterlage als auf die Asphaltmischung mangelhafte erste Anlage, denn im laufenden Jahre ist die Umlegung des Trottoirs auch an breiteren Stellen zur zwingenden Nothwendigkeit geworden. Bei dieser Gelegenheit mag hervorgehoben werden, daß die Reinigung der Asphalttrottoirs von Eis seitens der Adjacenten oft nicht richtig bewirkt wird; häufig bedient man sich hierbei spitzer Instrumente, wodurch in der Asphaltdecke kleine Löcher verursacht werden, die sich demnach durch andere Einwirkungen rasch vergrößern. Zum Eindecken gelangten auf die chaussirten Straßen in Summa 2250 Cubikmeter Kleinschlag. Für die Zukunft soll auf die vermehrte Verwendung von Basalt gegenüber dem Speierslacher Tonschiefer Bedacht genommen werden, wogegen von der Verwendung von Melaphyr ganz abzusehen ist. Die oberhalb des Krankenhauses-Terrains zwischen Platterstraße und Castellstraße belegene Grundfläche wurde eingeebnet und soll als öffentlicher Platz hergerichtet werden. Die schon lange projectirte Verschönerung des Lousenplatzes bleibt der Zukunft vorbehalten. Von größeren Canal-Unterhaltungsarbeiten ist zu erwähnen die Herstellung einer Verbindung des Canals der vorderen mit dem hinteren Wellrighstraße durch einen 25 Meter langen Cementrohrstrang, in Folge deren die alljährlich wiederkehrenden Klagen der Bewohner der hinteren Wellrighstraße über zu langames Abfließen des Wassers bei Hochfluthen hoffentlich verstummen werden. Im städtischen Steinbruch Speerslach wurden bis Ende 1878 in Summa 3064 Cubikmeter Steine gebrochen. Die Betriebskosten stellten sich, obgleich der Wiederaufbau der Ende 1877 abgebrannten Arbeiterhütte das Conto mit 600 Mark belastet, wiederum erheblich billiger als im Vorjahre. b) Neubauten. Der für das Jahr 1878 vorgelegene Ausbau der Museumstraße wurde nicht ausgeführt, da der mit dieser Straßenanlage im Zusammenhange stehende Fluchlinienplan für das Terrain hinter der evangelischen Kirche noch nicht definitiv festgelegt werden konnte. Bei dem dormaligen Stande der Angelegenheit dürfte der Ausbau der Museumstraße auch im laufenden Jahre noch nicht zur Thatsache werden. Um die Straßenkostenbeiträge in Anforderung bringen zu können, wird beabsichtigt, alsbald den völligen Ausbau der Straßen in den Bauquartieren VIII und XXIII zu bewirken. c) Unterhaltungskosten der städtischen Straßen. Die städtische Verwaltung hat zur Zeit die Unterhaltungskosten von 10 öffentlichen Plätzen, 88 Straßen und 5 kleineren Verbindungsstraßen (nur für Fußgänger) zu bestreiten. Fünf Plätze sind ganz gepflastert, zwei zum Theil gepflastert, zum Theil befestigt, drei sind ganz befestigt. Von den Straßen sind 36 mit durchaus gepflasterten, 11 mit theils gepflasterten, theils chaussirten, 50 mit durchaus chaussirten Fahrbahnen versehen. Die gepflasterten Plätze und Straßenstrecken ergeben: 3088 Meter Länge, 39,915 Quadratmeter Fahrbahn und Rinnen, 7132 Quadratmeter Asphalt, 360 Quadratmeter Cement, 24,622 Quadratmeter Pflaster, 530 Quadratmeter Kies-Trottoirfläche, in Summa 72,559 Quadratmeter; die chaussirten Straßen dagegen: 24,970 Meter Länge, 151,305 Quadratmeter Fahrbahn, 23,377 Quadratmeter Rinnen, 10,659 Quadratmeter Asphalt, 40,673 Quadratmeter Pflaster, 24,298 Quadratmeter Kies-Trottoirfläche, in Summa 250,312 Quadratmeter. Von den Trottoirs sind 65,295 Quadratmeter gepflastert, 17,791 Quadratmeter asphaltirt, 360 Quadratmeter cementirt und 24,828 Quadratmeter befestigt. Die Länge der gepflasterten Verbindungsstraßen beträgt 442 Meter, ihre Fläche berechnet sich auf 1106 Quadratmeter. Die beschotterten und befestigten Reitwege sind 1955 Meter lang und enthalten 9885 Quadratmeter Fläche. Die Unterhaltungskosten der städtischen Straßen haben betragen:

	1875.	1876.	1877.	1878.
der gepflasterten Straßen	—	M. 4,877 Mk.	5,285 Mk.	4,800 Mk.
der chaussirten Straßen	47,018	52,330	58,100	30,000

Hiernach berechnet sich der Durchschnitt während dieser Zeit pro Jahr für die gepflasterten Straßen auf 4990 Mk., für die chaussirten Straßen auf 46,860 Mk. Nach Abzug der in der Summe von 4990 Mk. enthaltenen Umpflasterungskosten, durchschnittlich zu 1850 Mk. pro Jahr gerechnet, verbleiben 3140 Mk. als jährliche Kosten der reinen Unterhaltung der gepflasterten Straßen. Sollen die gepflasterten Straßen Wiesbadens in dauernd gutem Zustande erhalten werden, so ist es nach sehr ausführlichen Berechnungen des Stadtingenieurs erforderlich, außer dem Fonds für die laufenden kleineren Reparaturen auch eine jährliche Summe für Um- und Neupflasterungen auszuwerfen und diese Summe wird annähernd 5900 Mk. betragen. Bei den chaussirten Straßen ergibt sich die Schwierigkeit, daß hier die Trottoirs theils gepflastert, theils asphaltirt, theils befestigt sind und deshalb relativ verschiedene hohe Unterhaltungskosten in Berechnung kommen. Ferner ist das Budget jetzt belastet mit einer Summe von 31,000 Mk. für Reinigung der Straßen. Hiervon entfallen 8000 Mk. für die Reinigung der mit Pflaster versehenen öffentlichen Plätze und der gepflasterten Straßen vor den städtischen Gebäuden, sodann für Reinigung der chaussirten Straßenfahrbahnen 23,000 Mk. übrig bleiben, welcher Betrag mit der Vermehrung der chaussirten Straßen stetig anwächst. Bezüglich des Verhältnisses von Asphalttrottoirs zu

Pflastertrottoirs sagt der Bericht: „Die Gussasphalttrottoirs sind seit Anfang dieses Jahrzehnts in Wiesbaden eingeführt. Das größte derselben, das 6,60 Meter breite Trottoir der Wilhelmstraße, ist in den Jahren 1872/73 hergestellt worden und zwar in guter Beschaffenheit. Dasselbe zeigt sich jetzt an einzelnen Stellen reparaturbedürftig, und es darf angenommen werden, daß es in den Jahren 1882/83, 10 Jahre nach der Neuanlage, umgelegt werden muß. Andere Gussasphalttrottoirs, wie die in der Langgasse, werden vor Ablauf von 10 Jahren der Umlegung bedürfen, während wieder andere in verkehrsärmeren Stadttheilen länger als 10 Jahre liegen können, ohne einer Reparatur zu bedürfen. Aus den näheren Vergleichen und Berechnungen der Unterhaltungskosten, die bei Asphalttrottoirs etwa fünfmal größer sind als bei gepflasterten, geht hervor, daß die ersteren auf die Dauer erheblich theurer werden als letztere. Wo daher nicht besondere Gründe für die Verwendung von Gussasphalt zu Trottoir-Anlagen sprechen, dürfte es zweckmäßiger sein, Pflastertrottoirs anzulegen. Man stellt zwar jetzt auch Trottoirs von Asphalt comprimé und von Cementbeton her; die bis jetzt gemachten Erfahrungen lassen jedoch noch kein sicheres Urtheil über die Zweckmäßigkeit und namentlich auch über die Haltbarkeit dieser Materialien zu. Für unsere Stadt wird es sich daher empfehlen, an den bisher verwendeten Materialien vorerst festzuhalten.“

Das Gaswerk

hat sich im abgelaufenen Jahre wiederum günstiger entwickelt. Der an die Stadtkasse abzuführende Ueberschuß von 90,000 M. kann auf 120,000 M. erhöht werden. Es ist interessant, den Einfluß der neuen Rohrleitung auf den Gasconsum zu verfolgen. Die Zunahme des letzteren beträgt vom 1. Januar bis 30. September 1878 gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahr circa 2 pCt. und es entspricht dieselbe auch der Zunahme der Gasabnehmer in 1878. In dem letzten Quartal 1878 steigerte sich dagegen der Gasverbrauch um 5 1/2 pCt. = 30,000 Cbm., was hauptsächlich der im September fertiggestellten neuen Leitung zugeschrieben werden muß. Es ist aber auch hieraus ersichtlich, daß die Kosten dieser Neuanlage sehr bald durch den vermehrten Consum gedeckt sein werden.

Das Wasserwerk.

Der Maximalverbrauch betrug 3888 Cbm. per 24 Stunden. Nimmt man an, daß von einer Bevölkerung von 50,000 Köpfen, einschließlich der Fremden, sich etwa 95 pCt. am Wasserbezug aus der neuen Leitung theilnehmen, so kommen auf einen Kopf der Bevölkerung per 24 Stunden 80 Liter, in welchem Quantum das für öffentliche Zwecke verwendete Wasser mit inbegriffen ist. Der Minimalwasserverbrauch trat am 17. März ein und betrug 1803 Cbm. Das Wasserwerk lieferte einen Ertrag von 190,000 M. pro 1878/79. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Der Communal-Landtag) wurde gestern durch den stellvertretenden königlichen Commislar, Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurmb, geschlossen. Der Vorsitzende, Herr Graf Matschka, brachte zum Schluß noch ein Hoch auf seine Majestät den Kaiser und König aus, in das die Anwesenden auf das Lebhafteste einklinkten. — Demnächst werden wir ein zusammenhängendes, gedrängtes Referat über die nunmehr beendigten Verhandlungen des 10. Landtages des Regierungsbezirks Wiesbaden bringen.

? (Der Bürgerausschuß) gab in seiner gestrigen Sitzung die Zustimmung zum Verkaufe einer städtischen, dicht an dem Hause des Fräulein Hintermeyer an der Hochstraße gelegenen Fläche von 3 Ruthen 59 Schuh, im Ganzen zu 215 Mark 40 Pfg.; ferner genehmigte derselbe die Prozeßführung gegen die Erben des verstorbenen Herrn Johann Seel, in gleicher Weise gegen die Herren Jacob Levi & Adolph Maas in dem Concurs des Norbert Prinz, gegen die Erben des Herrn Johann Seel in dem Concurs des Heinrich Christmann; desgleichen gegen die Herren Levi & Maas in dem Concurs gegen den früher hier wohnhaften Maler Heinrich Rado wegen rückständigen Beitrags zu Canal- und Straßenkosten in dem 22. Bauquartiere. Der mit dem Pächter des Gemeindebadhauses auf ein weiteres Jahr abgeschlossene Vertrag wird genehmigt und in die Commission zur Prüfung des Budgets pro 1879/80 die Herren Carl Beckel, Präsident a. D. Dr. Vertram, Rentner G. Birkenbach, Arnold Berger, G. Panthel, Alex. Fack, W. Roder, F. W. Käsebieber, S. Neugebauer, B. Poths, Carl Roth, B. Rosenfeld, F. Ansfelt, Emil Rumpf und G. Thon gewählt. Die Herren C. Berminghoff, Albrecht Göb, August Poths, C. Rüder, W. Habel, E. Weiss und W. Pais sind mit der Prüfung der 1877r Stadtrechnung betraut. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Geh ist der Stadt ein an der Kapellenstraße gelegenes Haus zugefallen, welches bisher von der Mutter des Erblassers bewohnt war. Dasselbe verzichtet nunmehr auf ihr Inhaberecht und hatte der Gemeinderath beschlossen, das Haus bei günstiger Gelegenheit zu veräußern. Dasselbe ist zu 30,000 Mark taxirt. Vorbehaltlich der Genehmigung der Versteigerungsumme willigt auch der Bürgerausschuß in den eventuellen Verkauf ein.

* (Landrathsstelle.) Es verlangt, die Stelle des Landrathes für das hiesige Landamt werde Herrn Hofgerichtsrath Schellenberg, dormalen zu Höchst a. M., übertragen. Wir möchten es wünschen.

? (Strafkammer. Sitzung vom 28. März.) Wegen einer bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung verursachte ein Einwohner von Geisenheim Abends einen die Nachtruhe störenden Scandal, der ihn 10 Mark Geldstrafe kostete. — Im Monat September 1876 entwendete ein Stadchem. von hier aus der Wohnstube eines Collegen einen Gewichtstast

mit Messinggewichten im Werthe von 30 Mark und gab denselben im Winter 1877/78 einem Laboratoriumsdiener in Heidelberg an Zahlungskass hin. Der Angeklagte ist 21 Jahre alt und bereits durch Erkenntniß des Großherz. Bad. Amtsgerichts zu Heidelberg vom 31. October v. J. wegen Unterschlagung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Bei dem freundschaftlichen Verhältniß, welches zwischen ihm und dem Bestohlenen obgewaltet, kam der Angeklagte wohl in der Absicht gehandelt haben, daß er sich den Gerichtskosten aneignen dürfe, allein darin, daß er denselben anderweit verkauft, liegt die Absicht der Rechtswidrigkeit vor und erkannte der Gerichtshof nicht wegen Diebstahls, sondern wegen Unterschlagung auf eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen. — Eine Dienstmagd aus Dargitz, 19 Jahre alt, entwendete ihrer hiesigen Herrschaft verschiedene Kleinigkeiten, als ein blaues Halstuch, zwei kleine, feidene Taschentücher, ein Handtuch und zwei Theile einer Schleiße. Die Angeklagte hat diese Sachen zu drei verschiedenen Malen sich rechtswidrig angeeignet und wird je deshalb wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — Am 2. Juli v. J. Abends erlitten bei einer Frau in Oberursel eine Frauensperon aus Dornbach bei Kirchheimbolanden mit ihrem Kinde und das um Nachquartier, was ihr auch gewährt wurde. Anderen Tags veranlaßte sie die Frau, ihr verschiedene Kleidungsstücke zu leihen, indem sie derselben vorlegte, sie wolle nach Homburg gehen und dort einen Schenkdienst annehmen. Sie trat aber dort nicht in Dienst, sondern trieb sich vagabundierend umher. Wegen Unterschlagung wird die Angeklagte mit Rücksicht auf ihren früheren Lebenswandel zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein Tagelöhner aus Gamburg wird von der gegen ihn erhobenen Anklage des Diebstahls einer Schäferschuppe und eines Riemens freigesprochen. — Ein Scribent aus Schierstein ist gefänglich, in zwei Fällen je 40 Mark, die ihm anvertraut waren, unterschlagen zu haben. Das Urtheil lautet auf 10 Wochen Gefängniß. — Am 16. December v. J. befanden sich zwei Forstlehrlinge aus Laufensleben auf dem Wege nach dem Forsthaus Erlenhof. Unterwegs wurden dieselben von einem Jagdpächter, auch Wäcker und Wirth aus Laufensleben angehalten und ihnen mit erhobener Flinte mit Todtschießen gedroht, wenn sie nicht stehen blieben. Da der eine der Lehrlinge, der Sohn des Försters, der eine Flinte trug, sich weigerte, mit nach der Bürgermeisterei zu gehen, ergriff der Jagdpächter dessen Gewehr und versuchte unter Drohungen ihm dasselbe abzunehmen, auch beleidigte er den jungen Menschen durch Worte. Nach dem von dem Oberförster erstatteten Bericht darf der Lehrling, der seinen Vater in dessen Verhinderung zu vertreten berechtigt ist, bei Ausübung des Forstschusses ein Gewehr tragen; er wird außerdem als ein durchaus zuverlässiger und auch außerordentlich gut beleumundeter Mensch geschildert, der sonach keineswegs die Jagd unbefugter Weise ausgeübt, zumal um das Gewehr ein Taschentuch gewickelt war. Wegen versuchter Nötigung wird der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 30 Mark und wegen Beleidigung zu einer solchen von 10 Mark und in die Kosten verurtheilt.

* (Das Königl. Real-Gymnasium) beschließt heute das abgelaufene und beginnt am Dienstag den 22. April Vormittags 7 Uhr ein neues Schuljahr. Das Lehrer-Collegium dieses Instituts erhielt in 1878 mehrere neue Kräfte; es besteht dormalen aus 22 Mitgliedern. Nur mit Mühe konnten die planmäßigen Unterrichtsstunden in ihrem ganzen Umfange abgehalten werden durch die vorhandenen Lehrer. Nach der statistischen Uebersicht zerfiel die 411 betragende Schülerzahl in 318 evangelische, 63 katholische, 4 altkatholische, 1 griechischkatholische, 5 dissidentende, 20 Jesuiten. Davon sind aus Wiesbaden 288, von auswärtig 123, neuange-treten 104, abgegangen 35; der gegenwärtige Bestand beträgt 376. Die Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr findet statt Montag den 21. April, Vormittags von 7 Uhr an.

* (Das Königl. Gymnasium.) Mit einer Einladung zu den gestern und heute stattfindenden öffentlichen Schlussprüfungen der Schüler verbindet der Director des Königl. Gymnasiums Herr Dr. Bähler (wie auch in früheren Jahren) die Mittheilung der Schulnachrichten; ihnen voran geht eine wissenschaftliche Abhandlung des Gymnasiallehrers Herrn Dr. Bernhard Spiek: „Die christlichen Ideen der Parzival-Dichtung“. Den Schulnachrichten ist u. A. Folgendes zu entnehmen: „Der bekannte allgemeine Lehrplan des Gymnasiums hat während des abgelaufenen Schuljahres seine Aenderung erfahren. Die Lehrstunden variiren im obligatorischen Unterrichte zwischen 32 und 30, im facultativen zwischen 3 und 1 Stunde. Im Lehrer-Collegium traten in 1878 folgende Aenderungen ein: 3 Lehrer verließen ihre Stellen, 4 wurden neu (theils zur Ableistung des Probejahres) aufgenommen; 2 Stellen sind vacant und werden erst besetzt werden, wenn die Erweiterung der Anstalt die Heranziehung neuer Lehrkräfte so wohl nöthig als möglich macht. — Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war während des abgelaufenen Schuljahres ein im Allgemeinen befriedigender. Mit ganz besonderer Befriedigung erwähnt der Bericht die Genehmigung der am 1. April d. J. beginnenden Erbauung eines neuen Stockwerkes auf dem Gymnasium-Gebäude, nach dessen Vollendung eine Abweisung von Schülern wegen Raummangels nicht mehr stattfinden wird. Bis dahin wird die Aufnahme allerdings noch eine beschränkte (wie bisher) sein müssen. Dem Gymnasium sind während des Umbaues Seitens der Stadtbehörde 12 Classenzimmer in dem Marktschulgebäude unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Ebenso ist auch der so oft zum Ausdruck gelangte Wunsch um Erbauung einer Turnhalle, dem Gymnasium und dem Real-Gymnasium gemeinsam gehörend, nunmehr endlich in Erfüllung gegangen. — Im Herbst v. J. nahmen an der schriftlichen und mündlichen Abiturienten-Prüfung zwei Oberprimaner Theil und bestanden. Im Wintersemester unterzogen sich 15 Oberprimaner der Prüfung und empfingen das Zeugniß der Reife. Die Studienfächer der Abge-

gangenen sind: bei 1 Fortwissenschaft, 8 Jurisprudenz, 1 neuere Philologie, 2 Philologie, 1 Geschichte, 1 Medizin, 2 Militärfach und 1 Kaufmannsstand. — Ein Ministerial-Erlass vom 10. Mai 1878 enthält bezüglich des hiesigen Gymnasiums die Anerkennung, daß die Anstalt gegen früher bedeutende Fortschritte gemacht habe. Diefelbe wurde im verfloffenen Schuljahre von 422 Schülern besucht; von ihnen waren der Heimath nach 67 auswärtige, 355 aus Wiesbaden. Von den letzteren sind aber nur 128 in Wiesbaden geboren, während 227 an anderen Orten geboren sind, also Familien angehören, die erst in den letzten Jahren hierher verzogen sind. Der Confection nach waren 318 evangelisch, 66 katholisch, 5 altkatholisch, 4 griechisch-katholisch, 2 deutsch-katholisch, 3 lutherisch, 4 anglikanisch, 1 mennonitisch, 17 israelitisch, 1 unitarisch, 1 confessionslos. Da von den 422 Schülern im Laufe des Jahres 29 abgegangen sind, so schließt die Anstalt mit einem Bestande von 393 Zöglingen. Die Osterferien sind in diesem Jahre wegen des Umbaues um eine Woche verlängert. Dafür werden die Pfingstferien ausfallen. Das neue Schuljahr beginnt am 21. April c. Morgens 7 Uhr mit der Prüfung neu eintretender Schüler. Während der Osterferien wird den abwesenden Director Herr Gymnasial-Oberlehrer Otto vertreten.

?(Schulwesen.) In ihrer letzten Sitzung hat die Schuldeputation für erledigte acht Lehrstellen Ersatz gewählt.

?(An der höheren Lehrerschule) finden die öffentlichen Schulprüfungen vom 3. bis 5. April und an den Mittelschulen in der Rhein- und Lehrstraße vom 3. bis 9. April statt.

?(Gebäudesteuer.) Die Reclamationen gegen diese Steuer aus dem hiesigen Landkreise sind bei dem Ausführungs-Commissar, Herrn Regierungsrath v. Foller (im Regierungsgebäude in der Louisenstraße) anzubringen, also nicht, worauf aufmerksam gemacht wird, bei dem Landratsamte dahin.

?(Klassensteuer-Veranlagung pro 1879/80.) An Klassensteuer sind nach einer im „Reichs-Anzeiger“ enthaltenen Bekanntmachung des Finanzministers für das Jahr vom 1. April 1879/80 nur 2 Mark 88 Pf. auf jede 3 Mark der veranlagten Jahressteuer zu entrichten.

?(Für Freunde und Verehrer) des verstorbenen Arztes Dr. Gräfe wird es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß dessen wohlgelungene, von dem Bildhauer Herrn G. Bouffier angefertigte Büste, welche eben in dem Schaufenster der Rodrian'schen Buchhandlung aufgestellt ist, in einer Anzahl von guten Abgüssen vervielfältigt worden, und daß solche zu einem verhältnismäßig billigen Preise zu beziehen sind.

?(Der Turnverein) veranstaltet nächsten Sonntag Abend ein Concert im „Saalbau Schirmer“. Den Besuchern ist ein ergiebiges Programm in Aussicht gestellt.

?(Gastwirthschaft.) Das früher Günther'sche Gasthaus „Zum Württemberg Hof“ wird vom 1. April d. J. ab von seinem Schwiegersohn Herrn H. Weidmann übernommen und, von demselben auf's Beste wieder hergerichtet, in bekannter solider Weise weiter betrieben werden.

?(Besitzwechsel.) Herr Gastwirth W. Poths, der am 1. October sein bisher innegehabtes Local Langgasse 11 zu verlassen gedenkt, hat für Wirthschaftszwecke das Haus Mühlgasse 7 (Stadt Coblenz) für 60,000 fl. = 102,857 Mark käuflich erworben.

?(Waubdiebstahl.) Auf der diesseitigen Grenze der Bierstadter Chaussee (Distrikt „Weinreb“) sind aus einer Reihe erst kürzlich auf einem Acker gepflanzte Bäumchen acht derselben angerissen und gestohlen worden. Wir möchten bei dieser Gelegenheit die eventuellen Käufer solcher Bäumchen eruchen, sich den Verkäufer etwas genauer anzusehen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, daß ihnen selbst der Prozeß wegen Hehlerei gemacht wird.

KB (Staatszuschuß.) Königl. Regierung dahier hat aus dem ihr pro 1878/79 zur Verfügung stehenden Fond der Consolidationsgesellschaft zu Frankfurt 324 Mark und denselben zu Sonnenberg 305 Mark als Staatszuschüsse zur Förderung der Consolidationen und als Beihilfe zur Bestreitung der durch die Meliorationsanlagen zc. entstandenen Kosten bewilligt.

?(Kindesmord.) Zum Zwecke der Feststellung des Thatbestandes wegen eines in Lorschach vorgekommenen Kindesmordes hat sich das Gericht an den Ort der That begeben.

Kunst und Wissenschaft.

*(Königliche Theater in Preußen.) Ein statistischer Rückblick auf die Königl. Theater zu Berlin, Hannover, Kassel und Wiesbaden für 1878 ergibt, daß das hiesige Theater alle anderen an Vorführung von Novitäten übertraf. Im Jahre 1878 sind an den Königl. Bühnen in Berlin 17 Stücke mit zusammen 40 Akten, 3 Opern, 1 Genrebild und 1 Ballet zum erstenmale aufgeführt worden; am Königl. Theater in Hannover wurden gleichfalls 17 Stücke mit zusammen 50 Akten, 3 Opern und 2 Ballets neu aufgeführt; am Königl. Theater in Kassel wurden 11 Stücke mit zusammen 33 Akten, 3 Opern, 1 Märchen und 2 Poffen zum erstenmale aufgeführt und das Theater in Wiesbaden hat an Neuaufführungen aufzuweisen 19 Stücke mit zusammen 65 Akten, 3 Opern und 3 Ballets.

□ (Repertoire des Mainzer Stadttheaters.) Samstag den 29. März: Operetten-Potpouri in 2 Abtheilungen. Sonntag den 30.: „Die Zauberflöte.“ Oper in 5 Akten von Mozart. Montag den 31.: Historische Lustspiele. Dienstag den 1. April: „Doctor Klaus.“ Mittwoch den 2.: „Tannhäuser.“ (Gastspiel des Herrn Albert Niemann, vom

Hoftheater in Berlin.) Donnerstag den 3.: „Doctor Klaus.“ Freitag den 4.: „Lohengrin.“ (Gastspiel des Herrn Albert Niemann.)

Aus dem Reich.

— (Falsches Geld.) In Berlin ist ein falscher 50-Markschein angehalten worden, dessen Papier um 1 Millimeter breiter und höher als das der echten Scheine, auch etwas härter ist. Der falsche Schein trägt die Zeichen Ser. V. Fol. 21 Lit. G. Nr. 102,124. Ein weiteres Zeichen des Falschseins ist, daß der rechte Fuß der zur Linken schwebenden Figur etwas plump ausgeführt ist, wodurch die beiden Beine dieser Figur, die auf dem echten Scheine besonders hervortreten, auf dem falschen fast nicht zu sehen sind.

— (Wechselsache.) Der chemännische Consens in mündlicher Form reicht, nach einem in Uebereinstimmung mit der preussischen Praxis ergangenen Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 31. Januar 1879, aus, um die Fähigkeit der Ehefrau, eine Wechselverpflichtung einzugehen, zu begründen.

— (Zum Capitel Pfandverbringung.) Die Bestimmung des §. 288 des Str.-G.-B., wonach Derjenige, welcher bei einer ihm drohenden Zwangsvollstreckung in der Absicht, die Befriedigung des Gläubigers zu vereiteln, Bestandtheile seines Vermögens veräußert oder bei Seite schafft, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft wird, kann bei einer verfallenen Wechselforderung, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 19. Februar 1879, auch in dem Falle Anwendung finden, wenn zur Zeit der böswilligen Veräußerung von dem betreffenden Wechsel-Gläubiger noch keine gerichtlichen Schritte zur Geldentziehung des verfallenen Wechsels gethan sind. „Denn, ob die Zwangsvollstreckung in so naher Aussicht stand, daß sie als drohend anzusehen war, ist eine wesentlich thatächliche Frage, welche nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles beantwortet werden muß. Wenn der Appellationsrichter hierzu im vorliegenden Falle mit Rücksicht auf die schleunige Natur des Wechselprozesses schon den Verfall des Wechselns für ausreichend erachtet hat, so kann ihm eine rechtsirrtümliche Auffassung der Requisite des §. 288 cit. nicht zum Vorwurfe gemacht werden.“

— (Waffentragen oder -Feilbieten.) Das im preussischen Strafgesetzbuch enthaltene Verbot des Tragens oder Feilbietens von in Stöcken oder in Röhren verborgenen Waffen besteht, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 28. Februar 1879, noch jetzt in Kraft; es ist für dieses Verbot nur an die Stelle der Strafbestimmungen des preussischen Strafgesetzbuchs, diejenige des Reichs-Strafgesetzbuchs getreten.

— (Folgen der Täuschung beim Waarenverkauf.) Der Verkäufer einer Waare, welcher durch Vorpiegelung falscher Thatfachen Jemanden zum Erwerbe der Waare veranlaßt hat, ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 28. Februar 1879, wegen Betruges zu bestrafen, auch wenn der Werth der Waare an sich dem gezahlten Preise entspricht. „Soll Jemand durch Täuschung zum Erwerbe einer Sache veranlaßt worden ist, so kann ohne Rechtsirrtum als Vermögensbeschädigung angesehen werden, wenn die Sache für ihn nicht den Werth hatte, welchen sie beim Vorhandensein der vorgepiegelten oder ausdrücklich vorausgesetzten Eigenschaften für ihn gehabt haben würde.“

— (Kunstwein statt echten Wein.) Die wissentliche, vertragswidrige Lieferung von Kunstwein anstatt des zu liefernden und als solchen bezahlten echten Weines, ist, nach einem in Uebereinstimmung mit dem Appellationsgericht zu Posen ergangenen Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 28. Februar 1879, als Betrug zu bestrafen.

— (Der rechtliche Begriff „guter Wein“.) Ein Weinhändler verkaufte Dittelsheimer 1872er Wein für 60 Mark per Ohm, mit der Erklärung, daß es „ein guter Wein“ sei. Sachverständige stellten später fest, daß der Wein gallirt, d. h. daß ihm ein in Wasser aufgelöster Zuckersüßer gegeben worden sei. Der Käufer stellte hierauf dem Händler, der ihm fälschlich den Wein als „gut“ bezeichnet hatte, denselben zur Verfügung und verweigerte den Kaufpreis zu zahlen. Der Verkäufer klagte hierauf seine Forderung ein, wurde jedoch vom Appellationsgericht abgewiesen, weil er „Wein“, und zwar „guten“, verkauft habe, während erwiesen sei, daß er „verzuckerten Wein“ geliefert habe. Auf die Ober-Appellation des Klägers hob das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat, durch Erkenntnis vom 19. Februar 1879 das vorinstanzliche Urtheil auf und verwies die Sache zum weiteren Verfahren in die erste Instanz zurück, indem es ausführte: „Die gedachte Erklärung des Verkäufers enthält nur eine allgemeine Andeutung der Waare, nicht die Zusicherung einer besonderen Eigenschaft, und es fällt solche endlich auch, selbst angenommen, es läge eine Vereinbarung der Parteien darüber vor, daß der Wein „gut“ sein müsse, mit der angeblichen Zusicherung, daß der Wein „rein, klar und unverzuckert“ sei, durchaus nicht zusammen. Nach der eidlischen Angabe des Producenten W. ist dem fraglichen 1872er Jahrgange Dittelsheimer Wein ein im Wasser aufgelöster Zuckersüßer gegeben worden, der mit dem Weine vergohren ist. Der Producent hat also den Wein gallirt, einen unächlichen Stoff zu einem reinen Naturproducte hinzugefügt. Dadurch wurde der Wein nicht verschlechtert; er konnte vielmehr des Zuckersüßes ungeachtet oder auch gerade wegen dieses Zuckersüßes „gut“ sein. Uebrigens lassen die Umstände des Falles, insbesondere die Thatfache, daß der fragliche Wein als Dittelsheimer 1872er für 60 Mark per Ohm verkauft wurde, kaum einen Zweifel darüber zu, daß Verkäufer wußte, er werde für den angelegten Preis keinen trinkbaren reinen Naturwein erhalten.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und die Prov.-Correspondenz No. 13.)

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgerteste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, Gemeinderathssitzungen, Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Neubildung des Innungswesens widmet das „Wiesbadener Tagblatt“ specielle Aufmerksamkeit. Es wird in seinen Innungs-Artikeln dem durch die Großindustrie vielfach entmuthigten deutschen Handwerke die Leistungen des deutschen Kunsthandwerkes im Mittelalter vorführen und dadurch den Weg andeuten, auf welchem das Handwerk auch in unserer Zeit seinen alten Glanz zurückerobern kann.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mt. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Pettizeile berechnet.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt.

Beilage-Gebühr Mt. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April a. c. beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,

außwärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Zur gef. Notiz!

Empfehle mich dem geehrten Publikum im Abhalten von Versteigerungen und Taxationen in und außer dem Hause zu billigen Preisen und reeller Bedienung.

Auch übernehme ich käuflich ganze Ausstattungen.

Anmeldungen können den ganzen Tag über in meinem Locale Nerostraße 11 gemacht werden.

460 Hch. Martini, Auctionator.

Süß- und Mineral-Bäder liefert so billig als möglich P. Kunz, Rengasse 2a. 16065

Birkentheerseife von Albin Hentze in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Miteffer, Sommersprossen u. u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei 123 Moritz Mollier, Wiesbaden, Langgasse 17.

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau S. Cullmann, 342 Rheinstraße 15 (Nähe des Bahnhofes) in Mainz.

Bekanntmachung.

Zu den **Controlversammlungen** im Frühjahr 1879 haben zu erscheinen:

- a. Die Mannschaften der Reserve,
- b. die zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassenen und
- c. die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Für den Stadtkreis Wiesbaden werden diese Controlversammlungen im Hofe der Infanterie-Kaserne an der Dohheimerstraße wie folgt abgehalten:

- 1) Am **2. April Vormittags 9 Uhr** für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A., B., C., D., E., F., G., H. und I.**
- 2) Am **2. April Nachmittags 3 Uhr** für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **K., L., M., N., O., P., Q. und R.**
- 3) Am **3. April Vormittags 9 Uhr** für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **S., T., U., V., W., X., Y. und Z.**

Wiesbaden, den 12. März 1879.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Wiesbaden, den 12. März 1879. Die Kgl. Polizei-Direction. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den aus der Schwalbacher Chaussee belegenen Distrikten **30 Hängenstein** und **32 Hirschfuhle** versteigert:

- 6 eichene Stämme von ca. 4 Festmeter und
- 100 buchenen Langwidlen (beides am ersten Tage),
- 272 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 759 " " Prügelholz,
- 1 " " eichenes Scheitholz und
- 101,25 buchenen Wellen.

Außerdem werden ausbezogen am 1. Tage Morgens 9 Uhr am Köhlerhäuschen aus den Distrikten **Köhlerhaag**:

- 1 eichener Stamm von 1/2 Festmeter,
- 14 Raummeter buchenes Scheit- und Prügelholz und
- 1,50 dergl. Wellen;

Schnepfenbusch (am Kornwege):

- 4,25 buchenen und eichenen Plätterwellen.

Chausseehaus, den 23. März 1879.

Der Oberförsterei-Verwalter.
Wegener.

274

Bekanntmachung.

Montag den 31. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird das im Felddistrikte „Geisheid“ belegene, 2 Morgen 4 Ruthen und 4 Schuh oder 51 Ar 1 Q.-M. große, mit 96 Kirschbäumen und 4 Zwetschenbäumen angepflanzte städtische Grundstück auf die Dauer von 5 Jahren an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.

Gleichzeitig kommen auf dem obigen Grundstück lagernd 24 Raummeter eichenes Stockholz, zum Theil geeignet für Sanklöze, zur Versteigerung.

Sammelplatz an der Welltrismühle.

Wiesbaden, den 24. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Auf das neue städtische Anlehen von 1,000,000 Mk. sollen am 1. April c. Obligationen im Betrage von 159,300 Mk. zur Herausgabe kommen. Zeichnungen hierauf nimmt die hiesige Stadtkasse am Samstag den 29. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an entgegen. Wünsche bezüglich der Höhe der zu erwerbenden Stücke (1000 Mk., 500 Mk. und 200 Mk.) sind bei der Zeichnung anzugeben. Die Obligationen werden zum

Baricurse ausgegeben, am 1. Juni und 1. December j. Js. mit 4 1/2 % verzinst und vom 1. December d. Js. an mit Einem Prozent unter Zuwachs der durch Einlösung von Obligationen ersparten Zinsen getilgt. Die Zahlung der Zinsen erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. Bei der Einzahlung sind die Stückzinsen vom 1. December v. Js. bis 1. April d. Js., also für vier Monate baar zu vergüten. Wiesbaden, den 25. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Der Weg von dem Forsthaus „Fasanerie“ nach dem Distrikt „Unterer Gehren“ wird wegen Reparatur einer Brücke daselbst bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 26. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen königl. Badeanstalt sind im Submissionswege zu vergeben:

- 1) Ueberziehen von 10 Sophas resp. Chaiselongues mit neuem Wollbasta incl. Lieferung des Damastes,
- 2) Lieferung von 560 Meter Leinwand zu Bademänteln,
- 3) Lieferung von 135 Meter Teppichstoff.

Termin hierzu ist auf

Dienstag den 1. April Vormittags 9 Uhr

anberaumt.

Bezügliche Offerten mit der Aufschrift „**Submission auf Mobilien**“ sind verschlossen bis zu gedachtem Termine einzureichen. Die Bedingungen und Muster können ebendasselbst Morgens von 9 bis 12 Uhr eingesehen oder auch gegen Einzahlung von 50 Pfg. in Abschrift bezogen werden. Muster werden nicht versandt.

Wg.-Schwalbach, den 21. März 1879.

Königliche Bade-Verwaltung.

17 (H. 6.)

Birkenbühl.

Submission-Ausschreiben.

Die Lieferung von **10 Duzend Stühlen von Kirschbaumholz mit Rohrstützen** für den großen Saal des Curhauses, durchaus entsprechend den daselbst vorhandenen, soll im Submissionswege vergeben werden. **Lieferungstermin: 1. Mai.**

Offerten mit der Aufschrift: „**Submission auf Stühle**“ sind bis **Samstag den 29. März** verschlossen bei der unterzeichneten Direction einzureichen. — Lieferungsbedingungen und Musterstühle können auf dem Bureau derselben im Curhause, links vom Portal, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 22. März 1879. Städtische Cur-Direction.
F. Seyl.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. April d. J. beginnende neue Quartal erlauben wir uns ganz ergebenst hiermit einzuladen. Der „Sodener Anzeiger“ wird wie bisher alle wissenswerthen Tagesneuigkeiten, wissenschaftliche und vermischte Nachrichten, Bekanntmachungen der hiesigen Gemeindebehörde, sowie diejenigen obrigkeitlichen aus dem Kreislatte bringen, welche dem hiesigen Bezirk von besonderer Beachtung sind. Auch wird ein stets passender Roman der lectürebedürftigen Leser befriedigen. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß vom obigen Datum ab das Fremden-Verzeichniß vorläufig dem Blatte als Fremdenliste beigegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt pro Monat frei in's Haus geliefert: 50 Pf. — Inserate werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet. Wiederholungen genießen Rabatt. Alle Post-Anstalten des Deutschen Reiches nehmen auf das Blatt Bestellungen an.

Bad Sodener, im März 1879.

Die Expedition des Sodener Anzeiger und Fremdenliste.

Sodener Kanarienvögel (Hahnen und Weibchen) zu verkaufen Welltriststraße 17. 16155

74 St. Kinder- u. Krankenwagen zu verk. Waltramstr. 29.

Auf Grund der thatsächlich erzielten Heilerfolge kann das bereits in 110. Aufl. erschienene rühmlichste Buch: „**Dr. Kiry's Naturheilmethode**“, allen Kranken auf's Wärmste zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, tausendfach bewährte, leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose Dank-schreiben beweisen, oft selbst Schwerkranken noch Hilfe — Rettung brachten. Es gebe daher kein Kranker, sollte sein Zustand auch hoffnungslos erscheinen oder die bisher angewendeten Mittel ohne Erfolg geblieben sein, die Hoffnung auf Um einen Heben zu überzeugen, der sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, auf Wunsch einen 106 Seiten starken Auszug vorher gratis und franco.

110. Auflage!

*) Preis 1 Mark. Vorrätig in Buchhandlung in Jos. Pilmann's 1 Mt. 20 Pf. in Briefmarken franco 250

Berlin.

218

Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition

Adolf Steiner, Hamburg.

Möbel-Fabrik

von

W. Kimbel in Mainz,

hintere Präsenzgasse, nahe der Ludwigsstrasse,
prämiirt in Mainz, Darmstadt, Berlin, München, Cassel,
empfiehlt:

Holz- und Polstermöbel jeder Art

in einfacher wie auch reicher Ausstattung
15577 unter Garantie.

Gustav Kalb, Wellrichstraße
No. 31,

empfiehlt sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 10314

Gardinen werden gewaschen und wie neu hergestellt von
Frau Frank, Dranienstraße 19. 15662

Sargmagazin Saalgasse 26. 14669

Alle Arten Stühle werden geflochten und reparirt zu den
billigsten Preisen. Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 16096

Ein **Krankswagen** (Heidelberger) zu vermieten oder zu
verkaufen bei A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 16061

Zwei **Kinderrögelchen** (Korb- und Polsterarbeit) zu ver-
kaufen Faulbrunnenstraße 2. 16288

Eine **spanische Wand** und ein **Chaislong** zu verkaufen
Saalgasse 30. 16238

Moritzstraße 20 ist eine Grube **Dung** und mehrlreiche, rothe
Kartoffeln zu haben. 15938

Zur Verbreitung von Anzeigen
empfiehlt sich der im Rheingau wöchentlich zweimal erscheinende

„Rheingauer Bürgerfreund“.

Derfelbe befiht gegenwärtig durch seinen stets reichlichen Lesestoff in Verbindung mit einem Unterhaltungsblatte und der „Provincial-Correspondenz“, sowie in Folge einer bereits seit Jahren bewerkstelligten **Errichtung doppelter Ausgabestellen in Oestrich und Eltville** nicht nur einen sehr umfangreichen Leserkreis, wie kein anderes im Rheingau erscheinendes Blatt, sondern er hat auch als **Organ des Königl. Landrathsamts zu Rüdesheim und des Königl. Amts zu Eltville** sich in allen Schichten der Rheingauer Bevölkerung eingebürgert und unentbehrlich gemacht.

Inserate, welche durch das Blatt veröffentlicht werden, dürften Erfolg gekrönt sein.

Oestrich und Eltville.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 241

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Märke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Mottensichere Behälter

(Patent Weidenbusch)

zum absolut sicheren Schutze der Pelze, Federn, Wollstoffe u.
gegen Motten empfehlen **Gebr. Wollweber.** 14864

3 Michelsberg 3, Hinterhaus,

Ankauf von Knochen, Lumpen, Papier, Glas, altem Eisen, Blei, Messing, Kupfer, Zinn, Rost, Flaschen u. zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden daselbst entgegen genommen, sowie auf Verlangen die Gegenstände im Hause abgeholt. 15643

L. Ackermann.

Auszüge werden unter Garantie übernommen von **J. Fischer,** Schreiner, Kirchgasse 7. 14726

Damen werden aufgenommen bei **Gebamme** **Müssig** in **Wannheim.** 11043

Magazin: Hellmundstraße 13a.

Frisch eingetroffen:

Feinster schlesischer Zahntäse per Pfd. 40 Pfg.,
gefälschte Schweinezingen per Pfd. 50 Pfg.

16344

J. C. Bürgener.**Bunsch-Essenzen, Arac und Rum**

wegen Aufgabe zum Selbstkosten-Preise abzugeben.

13157

Dr. Steinau, Oranienstraße 6.**Flaschenbier:**Frankfurter,
Wiener,
Erlanger,
Münchener,
Pilsener,ganze und halbe Flaschen, vorzügliche Qualität,
franco Haus geliefert.

Bahnhof-

strasse 6.

J. & G. Adrian,

Bahnhof-

strasse 6.

Bier-Export-Geschäft.

14679

Paul Stein in Frankfurt a. M.zeigt hierdurch seinen werthen Kunden und allen Freunden
eines vorzüglichen und bestens gelagerten Bieres an,
daß er eine Niederlage seiner bekannten Biere in
Originalfüllung bei dem**Herrn H. Momberger, Wiesbaden,****Taunusstraße 43,**in nachstehenden Sorten und dabei verzeichneten Preisen er-
richtet hat:

P. Stein's Lagerbier	25 Pf. pr. Fl.
P. Stein's Wiener Exportbier	30 " " "
Erlanger Exportbier	30 " " "
Münchener Exportbier	35 " " "
Eulmbacher Exportbier	35 " " "
Pilsener Exportbier	40 " " "

engl. Porter, Guiniss, Extra-Stout**London****engl. Ale Pale, Bass & Co., London**in weissen Flaschen excl. Glas, wofür 25 Pfg. Pfand-
einlage berechnet und dafür zurückgenommen werden. In
weissen Flaschen sind, wie bekannt, nur gediegene und
bestens gelagerte Biere haltbar, demzufolge garantirt
die weisse Flasche nicht allein ein gesundes Bier, sondern
verbürgt auch grösste Sauberkeit seines Inhalts. Das
Bier ist auf Holz stehend in einem dunkeln Keller aufzubewahren.

Schon bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

Gleichzeitig empfehle obgenannte Biere in Gebinden zu
billigsten Preisen und können Bezüge und Bestellungen direct
bei Herrn **H. Momberger** gemacht werden.

14888

30 Metzgergasse 30sind zu verkaufen: Bettstellen mit Rahmen, Koffhaar- und
Seegrass-Matrassen, Deckbetten und Kissen, eine Plüschgarnitur
(1 Sopha und 6 Stühle), Kanape's, Kleider- und Küchen-
schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmor-
platten, Stühle, Spiegel, Tische, Nachttische und 1 Ausziehtisch
mit 3 Einlagen.

456

Eine Speisereiheden-Einrichtung ist billig zu verkaufen
Wellstrichstraße 17.

16154

Ein neues Bett und Kanape sind billig zu verkaufen
Saalgasse 30.

16238

Ankauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstr. 5. 13508

Corsetsin vorzüglichen Qualitäten in allen
Nummern wieder vorrätig bei

15863

E. & F. Spohr,

Kirchgasse 6, Ecke des Michaelsbergs.

Knöpfe,

368

das Neueste in Gold, Perlmutter, Steinmuth und Horn, so-
wie Leinentknoöpfe für Wäsche, schwarze und farbige Maschinen-
seide, farbige und schwarze Einfadigen von 30 Pf. per Stück
bis zu den feinsten, geräuschlose Kleiderschoner, Schweißblätter,
Futtergaze, Shirting und Körperfutter, neue Strick- und Häfel-
baumwolle, Mignardisen, eine Parthie Piquebefaz in weiß und
farbig billigt bei**F. Lehmann, Goldgasse 4.****Tapeten & Decorationen**

en gros

„Specialität“

en détail

empfehlte in den neuesten und geschmackvollsten
Mustern und stets reichster Auswahl zu sehr soliden
Preisen**Rudolph Haase,**

Magazin & Comptoir

23 Taunusstrasse 23.**P. S.** Für den südlichen Stadttheil halte im Comp-
toir der Herren **Adrian, Bahnhofstrasse,**
eine complete Mustercollection zur gef. An-
sicht, resp. Abholung bereit.

15003

J. Bloch in Darmstadt,

Hofschönfärberei, Druckerei & Wasch-Anstalt.

Färberei für seidene Kleider, Chales, Bänder, Blonden,
Spitzen, Trausen u. c.**Färberei und Druckerei** aller Arten wollener und ge-
mischter Stoffe.**Färberei von Möbelstoffen,** Vorhängen, Decken, Teppichen
Tuchstoffen u. c.**Wäscherei** für Herren- und Damengarderobe.

Schöne und solide Ausführung. — Billige Preise.

Die Agentur:**Ed. Seel Wwe., gr. Burgstraße 4**

14875

in Wiesbaden.

Schuhwaarenaller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen
Preisen**J. Jeuck, Hochstraße 28.**Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden schnell
und billig ausgeführt.

16287

Bürstenwaarenaller Art, sowie Schwämme, Fensterleder, Cocosmatten,
Federbesen, Frisir-, Staub- und Taschentämme u. s. w.
empfehlte in guter Qualität zu reellen Preisen

15393

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,

Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Flügel und Pianino'svon C. Bechstein und W. Biese u. c. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie**C. Wolff, Rheinstrasse 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

10332

Zur bevorstehenden Saison

empfehle:

15467

Complete Anzüge in allen Qualitäten,
Frühjahrs-Paletots in den neuesten Façons,
Joppen, Hosen und Westen u. s. w.

in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Schützenhofstraße 1, **Jean Martin**, Schützenhofstraße 1,
 Ecke der Langgasse. **Ecke der Langgasse.**

Preismedaillen:

München London
 1876. 1862.

Wien Fortschrittsmedaille 1873.

W. SPINDLER.

Preismedaillen:

Philadelphia Paris
 1876. 1867.

Etablissement für Färberei und Reinigung

von Herren- und Damen-Garderoben,

14357

Berlin, Wall-Strasse 11-13.

Annahme für Wiesbaden und Umgebung bei **Aug. Weygandt**, Langgasse No. 15.

Schwarze Cachemires

16110

von **Mt. 1.90** per Meter an in **doppelbreiter Waare** bis zu den **allerfeinsten Qualitäten**, sowie sämtliche Neuheiten in **Kleiderstoffen** empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Das Darmstädter Tagblatt

Auflage
 1900.

(Frag- und Anzeigeblatt)

142.
 Jahrgang.

zugleich

Amtliches Organ für Stadt und Kreis Darmstadt

Ist von allen in Darmstadt und Umgebung erscheinenden Blättern wie das älteste so auch das verbreitetste in allen Kreisen. Es ist gleichzeitig das Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Großherzogl. Kreisamts, der Polizei und der städtischen Behörden, und eignet sich durch seine Verbreitung zu Inseraten jeder Art, welchen es durch seinen großen Leserkreis den besten Erfolg sichert. Unterhaltung wird durch das damit verbundene illustrierte Unterhaltungsblatt mit Beiträgen namhafter Schriftsteller und jährlich an 250 vorzüglichen Illustrationen geboten, wie auch den lokalen Nachrichten besondere Sorgfalt gewidmet wird; außerdem bringt das „Darmstädter Tagblatt“ größere volkswirtschaftliche und andere Original-Artikel von allgemeinem und localem Interesse aus der Feder bewährter Publicisten. Annoncen werden von der Expedition, sowie von allen soliden Annoncen-Bureaux entgegengenommen.

Abonnementspreis durch die Post bezogen 1 Mt. 90 Pf. einschließlich Provision und Bestellgebühr, am Postschalter abgeholt 1 Mt. 50 Pf. pro Quartal.

Die Expedition.

Strohputwaschen!

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine werthen Kunden, mir ihre Waschküte baldmöglichst zugehen zu lassen.

13873

Ed. Bing, Gutmacher,

32 Michelsberg 32,

32 Michelsberg 32.

Ein Piano, fast neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 16229

„Mainzer Anzeiger“.

30. Jahrgang. Anstrengt das billigste und verbreitetste aller Tagesblätter. Auflage 9000.

Preis vierteljährig: Per Post 1 Mt. 80 Pf. (ohne Postaufschlag).

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits dreißig Jahre erscheint, bietet seinen Lesern eine umfassende politische Uebersicht in Zeitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Berichten, außerdem Coursnachrichten, Mittheilungen über Wissenschaft, Kunst und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton u. c., und hofft so allen Ansprüchen in vollem Maße zu entsprechen.

Als wirksamste Anzeigebblatt ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu empfehlen, da derselbe das verbreitetste Blatt in Mainz und Umgegend ist. Auch erscheinen in demselben die Bekanntmachungen der Civil- und Militärbehörden. — Inserate werden mit 20 Pf. per Petitzeile berechnet. Entgegennahme derselben bei allen Inseraten-Bureaux des In- und Auslandes. In Mainz bei der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 16. Jahrgange am 1., 8., 15. und 22. jeden Monats die

„Deutsche Weinzeitung“.

älteste, im Weinhandel verbreitetste und unter Mitwirkung gebiegender Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirte Fachblatt. — Für Weinverfeigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. — Abonnementspreis bei der Post excl. Bestellgebühr 2 Mt. pro Quartal. — Insertionspreis 20 Pf. die viergespaltene Petitzeile. Der Verleger: **J. Gottsleben.**

Wohnungs-Wechsel.

Marmorarbeiter **Hildebrand** wohnt von heute an
 Hochstätte 22. 16360

Abonnements-Einladung
auf die

„Deutsche Handels-Zeitung“.

Zeitschrift für den Colonial-, Material-, Specerei-, Butter-, Wein-, Taback-, Drogen-, Delicateffen-, Fettwaaren-, Spirituosen-Handel und verwandte Geschäftszweige.

Organ des Central-Verbandes der Kaufleute Deutschlands und Vereins-Organ der Kaufmännischen Vereine zu Berlin, Breslau, Leipzig, Coblenz, Großenhain, Jülich, Chemnitz, Bernburg-Mienburg.

Erscheint wöchentlich zweimal, Sonntag und Donnerstag.

Enthält die neuesten Waaren-Notirungen aller größeren Handelsplätze.

Die „Deutsche Handels-Zeitung“ tritt mit dem 1. April dieses Jahres in ein neues Quartal und veranlaßt die stets wachsende Theilnahme, deren unser Unternehmen in den beteiligten Kreisen sich zu erfreuen hatte, und für welches wir unseren verbindlichsten Dank aussprechen, den von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wünschen Rechnung tragend, dasselbe in der bisherigen Weise fortzuführen, so daß wir ohne Preiserhöhung auch wie bisher der „Deutschen Handels-Zeitung“

Otto Ruppin's Illustrirtes Sonntagsblatt

wöchentlich Sonntags als Gratis-Beilage beifügen werden.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die in unserer Zeitung im III. und IV. Quartal erschienenen Berichte über den vom 16. bis 18. September in Berlin stattgefundenen Congreß Deutscher Kaufleute, umfassend die Nummern 75 bis 98, für 1 Mk. Nicht-Abonnenten für 1,50 Mk.

Ebenso liefern wir die vom Verein von Berliner Kaufleuten herausgegebenen Engagements-Verträge für Commis und Lehr-Verträge für Handlungslehrlinge wie bisher das Duzend für 1 Mark.

Der Abonnementspreis für die „Deutsche Handels-Zeitung“ bleibt unverändert durch die Post oder den Buchhandel 3 Mark und von der Expedition direct unter Kreuzband bezogen 3,50 Mark pro Quartal, für welchen letzteren Preis die „Deutsche Handels-Zeitung“ den Abonnenten frei ins Haus gebracht wird.

Diejenigen, welche die „Deutsche Handels-Zeitung“ bei einem Postamt bestellen, wollen die betreffenden Herren Postbeamten darauf aufmerksam machen, daß dieselbe in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungsamtes zu Berlin für 1879 unter Nr. 1060 eingetragen ist, und sich unter keinen Umständen abweisen lassen.

Probenummern werden auf Verlangen von der unterzeichneten Expedition gratis und portofrei gesandt.

Expedition der Deutschen Handels-Zeitung.

G. A. Hoevel,
Berlin C., Spittelmarkt 6.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Stiefeln, Möbel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz,

13858

30 Mehrgasse 30. 30 Mehrgasse 30.

Ein Detail- oder Agentur-Geschäft

zu übernehmen gesucht. Discretion zugesichert. Offerten unter C. S. 95 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16293

Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus Marstraße 2 mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 48. 16080

Ein schönes Landhaus, gesunde Lage,

mit schönem Platz zum großen Garten ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15822

Ein solid gebautes Haus in der Adelhaidstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Villa in Biebrich,

liegt am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15503

Ein Bauplatz, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 15361

1000 Mk. auf 1. April zu 6% zu leihen gesucht. Offerten unter A. B. 25 in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen. 16262

40-45.000 Mark werden als erste Hypothek auf ein neues Haus in bester Lage zu leihen gesucht. Näh. Exp. 16236

Agent oder Agentin.

Zum Verkauf von Feinen- und Aussteuer-Artikeln nach Muster bei Privaten gegen hohe Provision wird von einem auswärtigen Hause ein Herr oder eine Dame mit guter Empfehlung gesucht. Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen besorgt unter H. 7949 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (334/III.) 21

Einige tüchtige Leute, welche als Colporteurs oder Reisende sich auf dem Lande Kundschaft erworben haben, werden gegen festes Gehalt zur Vertreibung gangbarer Artikel zu engagieren gesucht. Frankirte Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises, mit O. N. 499 bezeichnet, befördert die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (M.-No. 10209.) 13

Zu verkaufen Kinderbettstelle (Spanisch-Rohrgeflecht) und ein Schafpferd. Näheres Jahnstraße 16, 2 Tr. h. 16098

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. bei Guckes am Schiersteinerweg, Str., ebener Erde. 16246

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näheres Ludwigstraße 1 im Hinterhaus, 2 St. h. 16358

Ein braves Mädchen, von seiner Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle als Hausmädchen bei einer feineren Herrschaft zum 1. oder 15. April. Näh. Mainzerstraße 28, Part. 16296

Eine gebildete Person sucht Stelle als Erzieherin oder als feineres Hausmädchen. Näheres Expedition. 16296

Ein junges, gebildetes Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Kleidermachen und Maschinennähen erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, bei einer einzelnen Dame oder als Reisebegleiterin. Näh. Expedition. 16260

Personen, die gesucht werden:

Ein Ladenmädchen aus guter Familie in ein feineres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 16310

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 12. 16157

Gesucht für den 9. April eine

sehr erfahrene Bonne.

Nur solche, die mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen sind, mögen sich melden. Näheres im „Berliner Hof“, 2. Etage rechts. 16066

Für eine Buchhandlung wird zum 1. April ein junger Mann mit entsprechender Schulbildung als Lehrling gesucht. Offerten sub B. N. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten. 16108

Ein Lehrling wird in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14856

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht

wird zum 1. Juli er. von einer ganz stillen Familie (pens. Stabs-Offizier mit Frau und Schwiegermutter) eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör, nicht inmitten der Stadt, möglichst mit Balkon oder Gartenbenutzung, auch Landhäuschen. Offerten mit Preisangabe sub v. G. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16102

Ein einf. möbl. Zimmer monatl. für 8-10 Mk. wird zu mieten gesucht. Off. unter B. C. 20 an die Exped. erb. 16170

Wohnungs-Gesuch.

Für September wird eine unmöblierte Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör in den äußeren Theilen der Stadt gesucht. Garten-Antheil erwünscht. Offerten mit Angabe des Preises und möglichst genauer Beschreibung der Zimmer sub G. 7948 an Rud. Mosse in Frankfurt a. M. (336/III.) 21

Angebote:

Castellstraße 3 ist die Bel.-Etage Wegzugs halber auf 1 April zu vermieten. 15219
 Selenenstraße 3, Bel.-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036
Selenenstraße 16, Bel.-Etage, sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13806
Kirchgasse 12 zwei große, schön möbl. Zimmer zu verm. 15603
 Ludwigstraße 10 ist ein Zimmer zu vermieten. 16302
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 14666
 Ecke der Platter- und Ludwigstraße ist ein Logis auf gleich oder später zu vermieten. 16326
 Schwalbacherstraße 17 ist eine kleine Wohnung (Frontspitze), bestehend aus Zimmer, Cabinet und Küche, auf 1. April zu vermieten. 14954
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 13516
 Sonnenbergerstraße 3 eine möblierte Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 14674
 Zu vermieten in der Wörthstraße ein hübsches Parterre-Zimmer, möblirt oder unmöblirt. Näh. Exped. 15818
Möblierte Zimmer (event. Pension) **Villa Germania, Sonnenbergerstraße 39**. 16300
 Ein möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten; auf Wunsch theilweise, auch ganze Beförderung. Näheres bei Rentner Adam, Geisbergstraße 8, 2 Treppen hoch. 16243
 Feinst möblierte Zimmer, Bel.-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 175, ist der Logis zu vermieten. 15593
 Langgasse, beste Lage, sofort ein Ladenlokal abzugeben. Offerten unter K. 290 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 16321
 Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogeng. 8, Kleidergesch. 15465

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

27. März.

Angeboten: Der Landesdirections-Diätar Philipp Gruber von Wehen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Dorette Wicht von Miehlen, A. Nastätten, wohnh. dahier. — Der Fuhrknecht Jacob Pfennig von Gau-Büchelheim in Rheinhessen, wohnh. zu Mainz, und Elisabeth Griesheimer von Gau-Büchelheim, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Johann Ludwig Carl Petry von hier, wohnh. dahier, früher zu Frankfurt a. M. wohnh., und Susanna Heink von Mülheim in Rheinbayer, wohnh. daselbst.
 Gestorben: Am 26. März, Gustav, S. des Kaufmanns Paul Clemens Beauchellier, alt 2 J. 11 M. 25 T. — Am 26. März, Johanna Julie Margarethe, mehlich, alt 4 M. 10 T. — Am 26. März, Marie, geb. Diefenbach, Ehefrau des Politischen Carl Untelbach, alt 36 J. 4 M. 13 T. — Am 26. März, der unberehel. Schreinergehilfe Wilhelm Grimm, S. des verstorb. Kochs Wilhelm Grimm, alt 21 J. 3 M. 17 T.
 Königl. Ständesamt.

Evangelische Kirche.

Judica.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Videl.
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.
 Vesstunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Videl.
 Donnerstag den 3. April Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Dr. Spieß.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 30. März Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Siepe. Thema des Vortrags: „Die Freuden des Lebens im Verhältnis zum Christenthum.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Passions-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messe sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Fastenandacht mit Segen. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt. Mittwoch, Donnerstag, Freitag Abends 5 Uhr und Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 30. März Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt (Herr Pfarrer Munding.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hausapelle).

Sonntag, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr, Samstag Vormittags 10 und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday in Lent.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. März 1879.)

Adler: Bobbé, Hr. Kfm., Plauen. Diederichsen, Hr. Capitän-Lieut., Kiel. v. Fielitz, Hr. Kfm., Berlin. Nickel, Hr. Kfm., Montjoie. Rivé, Hr. Kfm., Köln. Goetze, Hr. Kfm., Köln. Schmidt, Hr. Kfm., Brandenburg. — **Zwei Bücke:** Faber, Hr. Oberamtmann, Ziltendorf. — **Engel:** v. Witzleben, Fr. m. 2 Töchter, Dresden. — **Einhorn:** Schlüssel, Hr. Kfm., Bielefeld. Brauch, Hr. Kfm., Dürkheim. Steeb, Hr. Kfm., Grünstadt. Feidelberg, Hr. Kfm., Limburg. Blum, Hr. Fabrikbes., Grenzhausen. Klug, Hr., Ohringen. Zatoire, Fr., Boppard. Querbach, Fr., Boppard. Pulch, Fr. m. Schwester. Weilmünster. Wolff, Hr. Kfm., Grevenmache. Gerson, Hr. Kfm., Grevenmache. Baldus, Hr., Nastätten. — **Eisenbahn-Hotel:** Flotron-Angel, Hr., Cham-de-Fonds. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Dumas, Hr. Kfm., Bordeaux. — **Grüner Wald:** Heyden, Hr. Kfm., Freiburg. v. Schilling, Hr. Rittmeister a. D., Preussen. Mähe, Hr. Kfm., Köln. Salomon, Hr. Kfm., Köln. Krumb, Hr. Kfm., Brüssel. — **Nassauer Hof:** Jonas, Hr., Hamburg. Moericke, Hr., Manila. — **Hotel du Nord:** Hering, Hr. Director, Düsseldorf. Voukotich, Hr. Capitän, Petersburg. — **Alter Nonnenhof:** Eiermann, Hr. Kfm., Herford. Grün, Hr. Kfm., Dillenburg. Ohlenschläger, Hr. Kfm., Diez. — **Dr. Pagenstecher's Augenheilkunst:** Loos, Frl., Hilgenbach. Ising, Frl., Hilgenbach. — **Rhein-Hotel:** Kleine, Hr., Berlin. Günther, Hr. m. Tochter, Berlin. — **Stern:** Samuel, Hr., Paris. — **Hotel Victoria:** Oppenheim, Hr., Paris. Balck, Fr., Moskau. v. Gilsa, Hr. Freiherr Major a. D., Schloss Rammelburg. — **In Privathäusern:** v. Batocki, Hr. m. Fam. u. Bed., Bledon, Sonnenbergerstr. 21c. Baunet, Fr., Paris, Wilhelmstr. 18.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 27. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Viniën).	329,90	329,02	328,84	329,25
Thermometer (Reaumur).	+1,0	+8,0	+4,0	+4,33
Dampfspannung (Bar. Vin.)	1,69	2,40	2,09	2,06
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77,2	59,5	73,4	70,03
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Launsbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.†* — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.†* — 7.40. (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.50. — 10.3. (nur bis Mainz).
 Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.8.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43. (nur an Sonn- und Festtagen von Gießen). — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20. (nur bis Rüdesheim).
 Ankunft: 8.10. (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Gessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.
 Abfahrt von Hocht nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in Hocht von Limburg: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.
 Abfahrt von Limburg nach Hocht: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in Limburg von Hocht: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und 10 Uhr bis Köln; Mittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt a. M., 27. März 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	— Rm.	— Pf.
Dufaten	9	54—59
20 Frck.-Stücke	16	18—22
Sovereigns	20	42—47
Imperialen	16	71 G.
Dollars in Gold	4	17—20

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.60 B.	169.20 G.
London	20.510 B.	20.465 G.
Paris	81.15 B.	80.95 G.
Wien	174.10 B.	173.70 G.
Frankfurter Bank-Disconto	3.	
Reichsbank-Disconto	3.	

O l g a.

Novelle von E. Melucc.

(5. Fortsetzung.)

Gronau griff, nach Aufklärung über das unbegreifliche Benehmen seiner jungen Frau suchend, verzweiflungsvoll nach dem Papier, das neben der Cassette lag, hielt es in den hellen Schein der Kerze und las, las ein Mal, zwei Mal, drei Mal, und ließ es dann auf den Tisch zurücksinken. Verstört blickte er auf und begegnete dem finster auf ihm ruhenden Blick seiner jungen Frau, deren Blicke so weiß erschienen wie ihr Gewand.

„Um Gotteswillen, Olga, was bedeutet das Alles? Dieses Papier . . . mein Verstand verwirrt sich . . . gib mir ein einziges Wort der Erklärung, ich beschwöre Dich!“

Er wollte ihre Hand ergreifen, sie stieß ihn zurück.

„Erklärung!“ sagte sie im Ton tiefster Verachtung. „Du forderst sie von mir? Du weißt nicht, was das Papier dort bedeutet?“

„Nein, Olga, bei Gott, bei meiner Liebe zu Dir . . . ich weiß es nicht!“

„Liebe! Sprich nicht von Deiner Liebe . . . sie war eine Lüge, eine Lüge, unter welcher sich der niedrigste Eigennutz barg . . . auch der verworfenste Mann könnte das Mädchen, das er liebt, nicht so verletzen, so entwürdigen, wie Du es gethan . . . das kann nur ein gefühlloser Egoist, ohne Herz, ohne . . . Ehre.“

Ueber das bleiche Antlitz des Staatsraths legte sich einen Augenblick dunkle Blüthe.

„Olga“, rief er im Tone tiefster Entrüstung, Du weißt nicht, was Du sprichst! Was habe ich gethan, um das zu verdienen?“

„Was?! Du hast Dir für 4000 Thaler eine reiche Frau . . . gekauft.“

Gronau erbleichte.

„Gekauft?!“

„Ja . . . gekauft! Monsieur d'Orange, Dein Gläubiger, war ungeduldig und hielt es für rathsam, sich ohne Aufschub seiner Forderung zu versichern. Er meinte, solche kleine „Geschäfte“ wickelte man am schnellsten in . . . hochzeitlicher Stimmung ab! Er hatte ganz Recht. Es bedurfte nur Deiner . . . Bestätigung, und Du warst ja Zeuge, wie bereitwillig ich meinen . . . Kaufpreis zahlte!“

Der Staatsrath blickte sie starr, sprachlos an. Die herbe Bitterkeit, mit der sie sprach, schnürte ihm das Herz zusammen. Das Alles konnte ja nur ein Mißverständnis, ein Betrug sein,

aber die Schuld, die sie ihm vorwarf . . . er konnte sie nicht ausdenken.

„Olga“, bat er mit mühsamer Beherrschung, „kränke mich nicht länger mit Anklagen, die eine Erfindung jenes Betrügers sind. Was hat er Dir von mir, von der Entstehung dieser . . . Schuld gesagt? Wer ist dieser Mensch? Es ist klar, daß er nicht der ist, für den wir ihn hielten.“

Sie sah ihn mit zürnendem, verächtlichem Blick an, die dunkeln Brauen zusammenziehend, daß sie sich fast berührten; um ihren schönen Mund kämpften der Zug des Bornes und der des Schmerzes mit einander.

„Spielen wir nicht länger Comödie, ich bitte. Ich habe meine Rolle als . . . Liebende unwissentlich mitgespielt, zu Deiner Zufriedenheit hoffe ich . . . allein das Spiel ist aus. Gib Dir keine Mühe, mich glauben zu machen, Du wissest nicht, wen Du zum Vermittler zwischen uns gemacht . . .“

Ein bitteres Lachen brach von ihren Lippen, während sie die Stirn mit den Händen bedeckte.

„Otto! Was Du mir gethan, das ist so schmachvoll, so unerhörte, daß ich es nicht zu fassen vermag, wiewohl mir das Herz darüber bricht!“

Sie wehrte ihm heftig, als er verzweiflungsvoll sich ihr wieder nähern wollte.

„Laß mich! Suche nicht, mich zu beschwichtigen! Du weißt nicht, was Du mir gethan . . . nein? So will ich es Dir sagen. Während ich das erwachende Gefühl der Liebe in meinem Herzen ohne einen Zweifel voll reinen Vertrauens nährte und beim stummen Begegnen in Deinem Blick ein gleiches, warmes Gefühl zu lesen glaubte und mich sehnte nach dem Augenblick, da Du zum ersten Male Deine Schüchternheit überwinden und mich anreden würdest; während ich glaubte, Dein so künstlich und doch so beredt gezeigtes Interesse gelte mir allein und nicht meinem Reichthum, weil Du nicht wissest, daß ich die reiche Erbin sei . . . während dem sahest Du mit einem Heirathsagenten beim Champagner und überlegtest mit kalter Berechnung das Geschäft! Beauftragtest ihn, den Seelenhändler, die Annäherung zwischen uns zu vermitteln, und versprachst ihm, im Falle des Gelingens, die Kleinigkeit von 4000 Thalern für seine Bemühungen. Wahrhaftig, er hat sie sich mit bewunderungswürdigem Tact verdient! Er bestärkte mein blindes Vertrauen in Deinen ehrenhaften Charakter, indem er auf unglaublich geschickte Art kleine Blicke von Selbstlosigkeit, Herzensgüte und geradezu kindlicher Unbefangenheit erzählte, die er beobachtet haben wollte. Er wußte es stets einzurichten, daß wir auf den gemeinschaftlichen Spaziergängen neben einander blieben, indem er die Tante mit zarter Galanterie so für sich einzunehmen wußte, daß sie nicht einmal merkte, was in mir vorging, und auch des Franzosen geschickter Ueberredung zufolge bald ihren Widerspruch gegen unsere Verbindung aufgab, ja, dieselbe sogar beim Onkel befürwortete und energisch Deine Partei ergriff, als derselbe mich zu überzeugen suchte, Du heirathetest mich doch nur des . . . Geldes wegen. Du hast Dir ein Werkzeug ausgewählt, das man nur empfehlen kann! Monsieur d'Orange vollführte seinen Auftrag mit einer Eleganz, einer Vornehmheit, die selbst die Argusaugen der Tante täuschen konnte. Du siehst, ich lasse ihm Gerechtigkeit widerfahren; und wenn er das ehrlose Geschäft, dessen Gegenstand ich war, in meinen Augen um einen Grad weniger ehrlos machen konnte, so hat er es gethan, indem er mir noch vor unserer Abreise seine . . . Rechnung vorlegte. Um dieses einen Punktes willen könnte ich ihm verzeihen!“

Gronau war bleich und bleicher geworden, während sie sprach. Er hatte keinen Versuch gemacht, sie zu unterbrechen; er blickte in die flackernde Flamme der Kerze, ohne dieselbe zu sehen. Seine Gedanken wanderten zurück zu dem, was so klar, so rein vor seiner Seele gestanden und nun mit jeder Secunde mehr und mehr verdunkelt, beschmutzt wurde durch den Verdacht, den sie auf ihn warf. Er grubelte und sann, suchte nach einem Anhalt, einer Erinnerung . . . und diese Erinnerung kam, langsam, dunkel, und dann heller und heller werdend, bis sie ihn blendete, wie das Licht der Kerze, vor dem er die Augen schloß.

(Fortsetzung folgt.)